



# Merseburger Kreis-Blatt.

Dienstag den 31. August.

## Bekanntmachungen.

Die Halle-Weissenfels-Gartensberger Chaussee wird wegen Neupflasterung von Station 14,8—14,9 und zwar von der Lindenstraße bis zur Poststraße für Fuhrwerk vom 31. d. Mts. bis auf Weiteres gesperrt werden.  
Merseburg, den 30. August 1880.

Der Königliche Landrath.  
J. P.: Der Kreisdeputirte **Boat**

### Notwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Subhastation soll das dem Sattlermeister **Gottlieb Franz Ludwig** zu Holleben gehörige, im Grundbuche von Holleben Blatt 105 eingetragene Grundstück: ein Wohnhaus mit kleinem Hofraum und Stallgebäuden

am 19. Oktober 1880, Nachmittags 3 Uhr, in der Gemeindschenke zu Holleben durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 22. Oktober 1880, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Lauchstädt, den 10. August 1880.

**Königl. Amtsgericht.**

### Notwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Subhastation sollen die der verehelichten **Wernicke**, Friederike Wilhelmine geb. Franke zu Schaffstädt gehörigen, im Grundbuche von Schaffstädt Blatt Nr. 115 und Nr. 232 eingetragenen Grundstücke:

- 1 a. Wohnhaus mit geräumigem Hofraum und Hausgarten, Nutzungswert: 210 Mark,
- b. Seitengebäude rechts, Nutzungswert: 30 Mark,
- c. Stall rechts, Nutzungswert: 12 Mark,
- d. überbaute Kegelbahn, Nutzungswert: 12 Mark,
- e. Scheune, steuerfrei,
- f. Hausanbau links, Tanzsaal, Nutzungswert: 60 Mark,
- g. Stall am Tanzsaal, Nutzungswert: 45 Mark,
- h. Stall, steuerfrei,
- 2) Plan 288 Gemarkung Schaffstädt, Kartenblatt IX, Parzelle 6 a. b. von 2 Hekt. 21 Ar 60 QM, Acker, Reinertrag 123,85 Mark,
- 3) Plan 171 Gemarkung Schaffstädt, Kartenblatt 5, Parzelle 71, von 3 Hekt. 87 Ar 10 QM, Acker, Reinertrag 204,66 Mark,

am 20. Oktober 1880, Nachmittags 3 Uhr, im Rathskeller zu Schaffstädt versteigert und

am 22. Oktober 1880, Vormittags 9 1/2 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter können in unserer Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Lauchstädt, den 10. August 1880.

**Königliches Amtsgericht.**

### Bekanntmachung.

Der Ziegeleibesitzer **G. Schag** zu Röden beabsichtigt seine defekten Brennöfen einer Reparatur und Umänderung zu unterwerfen. Zeichnung und Beschreibung liegen in meinem Bureau zur Einsicht bereit.

Es wird dies gemäß §. 17 d. G. O. v. 21. Juni 1869 mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen innerhalb einer Präklusivfrist von 14 Tagen hier anzubringen sind.

Röden, den 27. August 1880.

**Der Amtsvorsteher.**

Burkhardt.

Zur Sedanfeier am 2. September cr. Abends veranstaltet der Kriegerverein zu Frankleben auf der Nordseite des Ortes ein Hibouaßfeuer.

**Der Amtsvorsteher.**

Einen schönen Schubkarren verkauft

M<sup>r</sup>. **Jänichen**, Merseburg, Unteraltendurg, Winkel 2.

### Verpachtung.

Das trockengelegte Bett des domainenfällischen Unterteichs bei Anapendorf, 79 Morg. 24 QM. oder 20,205 Hektar incl. 1,936 Hektar Wege und Gräben enthaltend, dessen Pachtung Ende September d. J. abläuft, soll im Wege der Licitation auf den zwölfjährigen Zeitraum vom 1. Oktober d. J. bis dahin 1892 und zwar alternativ in Parzellen und im Ganzen anderweit verpachtet werden.

Hierzu ist Termin auf

**Dienstag den 14. September d. J.,**

**Vormittags 10 Uhr,**

in der unterzeichneten Domainen-Receptor anberaumt.

Pachtliebhaber wollen sich **pünktlich** in dem Licitations-Termine einfinden.

Die Verpachtungsbedingungen, die Karte, das Vermessungs-Register, das Wege-Kataster, sowie die Regeln der Licitation werden im Termine bekannt gemacht und können auch vorher in den bekannten Dienststunden im Lokale der Receptor eingesehen werden.

Merseburg, den 20. August 1880.

**Königliche Domainen-Receptor.**

Raumann.

Gefunden wurde am 30. d. Mts. früh Morgens auf dem Wege von Kunstädt nach Frankleben, 1 Mäse, 1 Gehstock und 1 Regenschirm.  
Frankleben den 30. August 1880.

**Der Amtsvorsteher.**

### Versteigerung im Wege der Zwangsvollstreckung.

**Mittwoch den 1. September cr., Nachmittags 2 Uhr,** versteigerte ich in der Brauerei zu **Röhschlit**

- 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Schreibstretair, 1 Kleiderschrank, 1 vollständiges Bett, 1 Partie Kleidungsstücke, ca. 4 Ballen Hopfen (1878/79 er) und andere Gegenstände öffentlich meistbietend.

Merseburg, den 26. August 1880.

**Schlüter, Gerichtsvollzieher.**

### Auction!

**Nächsten Mittw., den 1. Septbr. c., von Vorm. 9 Uhr ab, sollen in meinem Hause, Breitestraße Nr. 7., eine Partie feine Regen- und Sonnenschirme, sowie verschiedene andere Gegenstände, öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.**

**Auch werden zu diesem Termine noch andere Gegenstände zum Verkauf mit angenommen.**

Merseburg, den 26. August 1880.

**Gelbert, Kr. Ger. Actuar 3. D.**

### Auktion!

**Am 3. September d. J., Nachmittags 3 Uhr,** sollen im **Siegel'schen** Gute zu Dörstewitz

- ca. 8 Morgen Kartoffeln,
- = 4 = Futterrüben, } in Parzellen
- = 2 = Kraut,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Dörstewitz, den 28. August 1880.

### Die Siegel'schen Erben.

**Es** sind von 20 Schock Hafer das Stroh und die Spreu, sowie von 12 Schock Roggen ebenfalls das Stroh sofort zu verkaufen bei **J. Seeburg**, in Böfchen.

Ein ganz neues trockenes Pflanzwagenrad und dergleichen Flechten sind billig zu verkaufen **Braunhausastraße Nr. 7.**

Ein 1/2 spänniger Rüstwagen, ein paar Geschirre mit Stukklummeten,

Alles fast noch neu, ferner eine gebrauchte Decimallwaage von 40 Ctr. Tragkraft

stehen zum Verkauf bei **Merseburg.**

**Hugo Eichhorn.**

### Freiwilliger Hausverkauf.

Ein Haus ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Näheres Rosenthal Nr. 10.

### Zu verkaufen:

ein gebrauchtes aber wohl erhaltenes Cylind.-Schreib-Bureau von Kussbaumholz. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.



Ein gutes Acker-Pferd steht zu verkaufen bei Karl Preuskel, Fleischerstr., Unteraltenburg. Auch steht daselbst ein Federmagen zu verkaufen.

### Verkauf.

Eine schwarz-weiß-rote Fahne, zwei Planen, eine Partie leere Säcke und zwei Schaftraufen stehen billig zu verkaufen bei F. G. Hempels Bw., Gotthardtstraße 23.

Ein sehr gutes neues Pianino ist wegen Mangel an Raum zu verk. im Gath. zur Stadt Merseburg.

Ein großes Läufer Schwein ist zu verkaufen Oberaltenburg 18.

Eine fein möblierte Wohnung ist zu vermieten Marienstraße 1 parterre.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, 1 Treppe hoch, ist zu vermieten und sogleich oder 1. Oktober zu beziehen Brühl Nr. 18.

Eine freundlich möblierte Stube ist sofort oder 1. September zu vermieten Windberg 10.

### Logis-Vermiethung.

Die 2. Etage in meinem Hause Burgstraße 14 — für einzelne Leute resp. kleine Familie passend, — ist zu vermieten und am 1. Oktober zu beziehen. N. Bräseke.

Zwei freundliche möblierte Wohnungen sind zu soliden Preisen zu vermieten; wo sagt die Expedition d. Bl.

Das von dem Herrn Landes-Baurath van der Beck bewohnte Logis ist sofort zu vermieten und den 1. Oktober zu beziehen.

### Hermann Nabe.

Eine angenehme Familien-Wohnung von mehreren Stuben, mit oder ohne Garten wird zum 1. Oktober gesucht. Adressen unter O. P. 15 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

6000 Mark sind gegen Feldgrundstücks-Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen auszuliehen.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Lutze's Restaurant, Burgstr. 12,** Depot und Ausschank des echt Coburger Aktienbieres, 20 Fl. für 3 Mk. excl. Glas, auf Bestellung frei ins Haus.

**Thüringer Kunsttärberei, Königsee.**

### Chemische Reinigung u. u.

Anerkannt vorzügliche Leistungen. Aufträge vermittelt unentgeltlich die Putz- und Modewaaren-Handlung von R. Bräseke, Burgstraße 14.

### Bur Sedanseier.

Kornblumen, Veilchen, Rosen, bei Julie Fachmann, Markt 35.

### Gurken!

Feinste haltbare Essig-Gurken, pro 100 Stück 1 Mark 50 Pf., in Gebinden von 300 und 500 Stück, versendet unter Nachnahme oder gegen vorherige Einfindung des Betrages.

J. Bungert, Köln.

### Nasspresssteine

der Grube von der Heydt bei Ammendorf.

Mit unserer neuen Pressanlage bewährtester Construction seit mehreren Wochen im Betriebe, offeriren wir

gut trockenes Material ab Grube per 1000 Stück a 9/10 Mark.

und gewähren bei Abnahme größerer Posten Vorzugspreise. Großes Format, garantierte Haltbarkeit, hoher Heizeffect. Abfuhr bequem und für Merseburg sehr günstig. Halle a/S., den 25. August 1880.

Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

### Italienische Leghühner und Hähne

mit einfachen Kämmen, gelben Füßen und Schnäbeln, rassereine, bunte à Mk. 3, — Mk. 3,50. Prachtexemplare à Mk. 4, Kukuksperber, Schwarzperber, rehuhnfarbige und gelbe à Mk. 4,50, schwarze und weisse à Mk. 5 versende gegen Nachnahme.

**J. Bungert** in Köln.

### Gewerbe-Ausstellung

## NORDHAUSEN.

Nur bis 1. September sind Loose à 1 Mark zu haben in der Expedition des Merseburger Kreisblattes.

## Grosse Silber-Verloosung

zum Besten des **Zoologischen Gartens in Hamburg.** Genehmigt und concessionirt von des Kaisers und Königs Majestät und dem hohen Senat der freien Stadt Hamburg. Ziehung am 1. November 1880. — Preis per Loos 3 Mark. Gegen Befügung von 20 Pf. erfolgt Aufhebung der Loose und Zeichnungslinien franco. Der Gesamtwert der zur Verloosung kommenden Gegenstände beträgt 120.000 Mark.

1ter Hauptgewinn, bestehend aus 240 Silbergegenständen im Werte von 15.000 Mark.  
2ter Hauptgew. im Werte 10000 Mk. | 5ter Hauptgew. im Werte 2000 Mk.  
3ter do. im Werte 5000 Mk. | 6ter do. im Werte 1400 Mk.  
4ter do. im Werte 2500 Mk. | 7ter do. im Werte 1300 Mk.

Außerdem noch 1998 Gewinne bestehend aus ca. 9000 diversen Silbergegenständen, wovon der kleinste Gewinn im Wert dreifach den Preis des Loose übersteigt. Der Generalvertrieb der Loose ist von Herrn

**Marcus Massé, Bank- und Wechsel-Geschäft**

Jungfernstieg 5, Hamburg

übernommen, an welchen dieselbigen Aufträge, sowie Gesuche um Agenturübernahme zu richten sind.

Der Verwaltungsrath der Zoologischen Gesellschaft in Hamburg.

Auf mein reichhaltigst assortirtes Lager

## wollener Strickgarne

aus den besten und meistesten deutschen & englischen Spinnereien erlaube mir ganz ergebenst aufmerksam zu machen und bemerke, daß es mir in Folge frühzeitiger Abschlüsse (trotz bedeutender Erhöhung der Wollpreise) noch möglich ist, zu alten billigen Preisen zu verkaufen.

NB. Bei Abnahme von ganzen und halben Pfunden billigste Extrapreise.

Hochachtungsvoll  
**M. Dürbeck**  
(Markt).

## !! Goldfische !!

versende unter Garantie lebender Ankunft gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages à 50 und 75 Pfennige per Stück

**J. Bungert,**  
Köln a/Rh.

**Näh-Maschinen,** bestes deutsches Fabrikat, em-pfehle unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen

**G. Hartung,** Gotthardtstraße 18.

**Echt Arab. Wazentod,** geruch- u. farblos, giftfrei, sicher! Keine Flecke an d. Bettwäsche! Port. f. 6 Betten 50 Pf. nur bei **G. Elbe,** Kaufm.

Gut gebacken weißen und braunen Leinölfirnis, sämtliche Del- und Wasserfarben in feinsten Qualitäten, trocken wie zum Anstrich fertig, alle Arten Fußboden- und Möbellacke, schwarzen und braunen Spirituslack (Ledersack), deutsches und französ. Terpentinöl, Siccativ, trocken und flüssig.

Bei Abnahme größerer Quantitäten Vorzugspreise.  
**Oskar Leberl,** Droguen- und Farbhandlung, Burgstr. 16.

### Polytechnische Schule der Stadt Langensalza.

Beliebte Abteilungen für Bau- und Maschinen-Techniker, Dampferwerkst., Werk- u. Mühlenbau-Weitzer. Das Winter-Semester 1880/81 beginnt am 2. Nov., der Sommer-Vorunterricht am 1. Oct. Weitere Auskunft erbetelt: Jentzen, Director.

### Pantoffelkippse

lagen fortwährend in größeren Partien v. à Pfd. 1,10—1,30 bei **Georg Krabmer,** Lederhandlung, Leipzig, Hall. Str. 13.

### Adress- u. Visitenkarten

in eleganter Ausführung zu billigsten Preisen fertig  
**F. Rarius,** Saalftr. 10.  
**Jagd-, Wein- u. Speisekarten, Wechsel und Quittungen** hält stets auf Lager **d. D.**

### Lüchtige

## Metall- und Eisendreher,

welche auf Armaturen eingearbeitet sind, finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung.

Hall. Maschinen- & Dampfkessel-Armaturen-fabrik  
**Dicker & Werneburg,** Halle a/S.



# Hüte & Mützen.

Wir bringen unser großes **Hut- und Mützen-Lager** für Herren, Knaben und Kinder in allen **Neuheiten**, für die Herbst- und Winter-Saison, vom Ordinarsten bis zum Feinsten, in empfehlende Erinnerung und versprechen gute Bedienung und billigste Preise.

**J. G. Knauth & Sohn,**  
Gutenplan 8.

## Halle a. S. am Hofmarkte Europa's größte Menagerie von C. Kaufmann.



Den geehrten Bewohnern von Merseburg und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich mit meiner Menagerie, der größten jetzt existirenden nächster Tage in **Halle a. S.** eintreffen und dieselbe vom **Sonnabend den 4. bis Mittwoch den 13. September** dortselbst zur Ansicht aufstellen werde.

Die Menagerie enthält beinahe alle bis jetzt bekannten Thierarten fremder Welttheile als:  
Zum **ersten Male** in **Halle** und zum **ersten Male** in einer **Menagerie** das

### Nilpferd,

welches sich fortwährend in einem mit Dampfheizung versehenen 4000 Liter Wasser enthaltenden Wasserbassin befindet, das

### Nilpferd

ist das wildeste Landthier der Erde und legen die Eingeborenen Afrika's dem

### Nilpferd

alle bösen Eigenschaften bei und fürchten dasselbe unter allen Thieren am meisten. Ferner enthält die Menagerie:

**Elephanten, Rhinoceros, Zapir, Giraffen, Gnu, Lama, Zebra's, Antilopen,**

### 24 Löwen und Tiger,

**Panther, Leoparden, Jaguare, Silberlöwen, schwarze Tiger, Hyänen, Wölfe, Zigerwölfe, Eisbären, Kragenbären, Schlangen, Krokodile, Strauß, Pelican,**

### 4 Schimpansen, 2 Orang-Utang.

**Gelada-Affen**, 40 Arten andere Affen und Papageie und viele andere Thiere.

Da sich vielleicht nicht sobald wieder die so günstige Gelegenheit darbietet die besten, eine so reichhaltige Auswahl der seltensten Thiere beisammen zu sehen, da ferner die **Produktion der Thierbändiger und Thierbändigerinnen** mit Löwen, Königstigern, Hyänen, Bären u. Wölfen alles bis jetzt in diesem Fache Gesehene übertrifft, so sollte Niemand versäumen, die Menagerie zu besuchen.

Die Menagerie ist von Morgens bis Abends geöffnet und finden täglich zwei Haupt-Vorstellungen statt; **erste Nachmittag 4 Uhr, zweite Abends 8 Uhr.**

Schulen und Institute haben besonders ermäßigten Eintrittspreis.

Geschäftsvoll

**C. Kaufmann.**

**Bier vorzüglich und frisch vom Eis,**  
**Auswahl von kalten Speisen und**  
**Delikatessen, kalter und**  
**warmer Getränke,**  
**Ananas-Bowle, à Glas 50 Pf.**

In Flaschen liefere ich frei in's Haus;  
für 3 Mark 16 Flaschen **Münchener Exportbier**,  
für 3 Mark 18 Flaschen **Münchener Schankbier**,  
ohne Einsatz für Flaschen.

**Restaurant „zur Börse“.**  
**Bum Sedantag**

Vormittags von 8—10 Uhr **Concert**, Kapelle „Rumbholz“.



**Speckkuchen.**  
**Bier** aus der Berger'schen Kellerei,  
frisch vom Eis.  
**Heinrich Schulze.**

**Gasthof zum Ritter.**  
Zur Sedanfeier früh 9 Uhr **Speckkuchen.**

**Gasthof zum Kronprinz.**  
Zur Sedanfeier

Donnerstag den 2. September Abends 7 Uhr **Tanzmusik**,  
à Person 50 Pf. Tanzgeld, wozu ganz ergebenst einladet  
Vorh. im August 1880. **Karl Linke.**

### Irene

versammelt sich am **Sedantage** Besuchs Theilnahme am Kirchgange und  
Festzuge 1/9 Uhr im Vereinslokale. — Vorfeier.  
Um recht zahlreiche Theilnahme wird ersucht.

Der Vorstand.

### Festzug

zur Sedanfeier.

Antreten zum Kirchgang: Vormittags 9 1/2 Uhr an der Schlossgarten-  
mauer.

Antreten zum Abmarsch nach dem Kriegerdenkmal: Nach dem Gottes-  
dienst, Vormittags ungefähr 10 1/2 Uhr im innern Schlosshofe.

Ordnung des Zuges:

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| 1) Feuerwehr = Sektion.   | 18) Kaufmännischer Verein.            |
| 2) Tambours.  | 19) Glaser = Innung.                  |
| 3) Musik = Corps.   | 20) Schneider = Innung.               |
| 4) Behörden, Geistlichkeit, Offiziere.  | 21) Böttcher = Innung.                |
| I. Abtheilung.  | 22) Schlosser = u. Klempner = Innung. |
| Militärische Vereine.   | 23) Schuhmacher = Innung.             |
| Zugführer: Gesky.   | 24) Bäder = Innung.                   |
| 5) Alte Krieger.  | 25) Sattler = Innung.                 |
| 6) Landwehr = Verein.   | 26) Fischer = Innung.                 |
| 7) Bürger = Schützen.   | 27) Buchdrucker.                      |
| II. Abtheilung.   | 28) Zimmerer.                         |
| Gesang = Vereine.   | 29) Musik = Corps.                    |
| Zugführer: Dürbeck.   | 30) Maurer.                           |
| 8) Bürger = Gesang = Verein.  | 31) Weber = Innung.                   |
| 9) Schützen = Gesang = Verein.  | 32) Fleischer = Innung.               |
| 10) Liedertafel.  | 33) Stellmacher = Innung.             |
| 11) Sufmannia.  | 34) Foh- u. Weißgerber.               |
| 12) Irene.  | 35) Orts = Verein der Fabrikarbeiter. |
| 13) Liedertafel.  | 36) Tischler = Innung.                |
| 14) Gdo.  | IV. Turner und Feuerwehr.             |
| 15) Melodia.  | Zugführer: Kops.                      |
| 16) Dilettanten = Verein.   | 37) Stenographen = Verein.            |
| 17) Frohsinn.   | 38) Männer = Turn = Verein.           |
| III. Abtheilung.  | 39) Allgemeiner = Turn = Verein.      |
| Innungen, Gewerke u.  | 40) Musik = Corps.                    |
| Zugführer: Bethmann.  | 41) Freiwillige Feuerwehr.            |
| Etwa außerdem noch eintreffende Vereine u. werden in den Zug ein-<br>rangirt. |                                       |

Im Auftrage des Fest-Comités.

Die Zugführer.  
Kops. Gesky. Bethmann. Dürbeck.

Den 2. September a. c. bleibt unser Ge-  
schäftslokal wegen der Sedanfeier ge-  
schlossen.

**Vorschuß-Verein zu Merseburg, e. G.**  
**J. Bichter. M. Klingebell. A. Just.**

# Sedanfeier.

Kurze Generalprobe Mittwoch pünktlich 9 Uhr im Tivoli.  
J. Austr.: Schumann.

## Program m

**für Zapfenstreich und Reveille zur Feier des Sedantages.**  
Die beteiligten Vereine — Krieger-Verein, Landwehr-Verein, Bürger-schützen, Männer-Turn-Verein, Allgemeiner Turn-Verein, Freiwillige Feuer-wehr — treten zum Zapfenstreich Mittwoch den 1. September d. J. Abends 7 1/2 Uhr auf dem Marktplatz an und treffen nach dem Umzug durch die Straßen der Stadt ungefähr 9 Uhr an dem Kriegerdenkmal ein. Hier werden 2 Strophen der „Wacht am Rhein“ gesungen, ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König ausgebracht und im Anschluß daran die Nationalhymne: „Heil dir im Siegerfranz“ — ebenfalls 2 Strophen — gesungen. Hierauf Trommelwirbel, „Helm ab zum Gebet.“ Ein Völle-rschuß verkündet den Schluß dieser Vorfeier.

Dieselben Vereine treten zur Reveille Donnerstag den 2. September d. J. Morgens 5 Uhr auf dem Schulplatz an, von wo aus der Abmarsch zum Kriegerdenkmal und der Umzug durch die Stadt erfolgt.

**Die Vorstände**  
des Krieger-Vereins und des Landwehr-Vereins.

## Allgemeiner Turnverein.

Sammelpplatz zum Zapfenstreich Mittwoch den 1. September Abends 7 1/2 Uhr am S. des Vorfuß-Vereins,  
Kirchgang Donnerstag den 2. September früh 7 1/2 Uhr Dom, Reitbahn.

Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung. **Der Vorstand.**

## Innungsangelegenheit.

Die Tischlerinnung versammelt sich am 2. September im Innungs-lokale. Abmarsch von da **Punkt 9 Uhr Vormittags.**  
Quersfurth, Obermeister.

## Sedan-Commers.

Die Feier des zehnjährigen Gedenktages der Schlacht bei Sedan ge-denken die Studierenden hiesiger Stadt durch einen Commers am 1. Sept. Abends 9 c. t. in dem oberen Saale der Kaiser Wilhelmshalle zu begehen. Das unterzeichnete Comité beehrt sich alle **Commilitonen**, sowie sämtliche **alte** Herren, welche noch Interesse für studentisches Leben be-wahrt haben, hierzu ergebenst einzuladen.

**Das Comité.**  
G. Hoffmann, P. Gerhardt, E. Weber,  
stud. phil. cand. med. cand. med.

# Vorläufig. Anzeige.

## Jean Baese's Circusu. Affentheater

auf dem Kinderplatze vom **Donnerstag**  
(Sedanfest) ab.

### Täglich Vorstellung

im elegant errichteten Theater, bequem eingerichtet und geschmackvoll decorirt.

**32 Affen, 24 Hunde, 14 Pferde,  
2 Ziegen und ein Hirsch,**

welche insgesammt in kleinen Lustspielen, militärischen Evolutionen, komischen Intermezzi's, gymnastischen Productionen u. Seltanz, wie auch **Kunstreiterei en miniature**, wobei sich die kleinen, forstianischen u. japanesischen Kunstpferde produziren

**Anfang  
um 4,  
6 und 8  
Uhr.**



**Täglich  
3  
Vorstellung.**

**Preise der Plätze:**  
Nummerirter Stuhl 1 Mark 20 Pf.  
Sperrsiß 1 Mark. Erster Rang 75 Pf.  
Zweiter Rang 50 Pf. Gallerie 30 Pf.  
Kinder zahlen bis zu 10 Jahren 50, 40, 30  
und 20 Pfennige.

(Hierzu eine Beilage.)

# Gewünscht

werden noch 2 Damen, die Lust haben, Privat-Stunden im Anfertigen künstlicher Blumen zu nehmen; Näheres im **Hotel zum halben Mond.**  
Gesucht werden 25 bis 30 Trainirarbeiter und Erdarbeiter; zu melden auf der Pergschenke zu Wegwitz.

Karl Seidenschaur.

**Sollte Jemand den jetzigen Aufenthalt des Färbers  
Alfred Ortmann aus Merseburg  
kennen, so ersuche ich denselben, mir dies mitzutheilen;  
die desfallsigen Bemühungen sollen eventual vergütet  
werden.**  
Privatsekretair **H. Schleifer**  
in Nordhausen.

Ein ordentliches, brauchbares, mit guten Zeugnissen versehenes Stuben-mädchen wird per 1. Oktober d. J. gesucht von  
**Schafstädt.**

Weidlich.

Ein junger verh. mit guten Zeugnissen versehener Mann, welcher im Servieren tüchtig ist, sowie auch gute Handschrift besitzt, sucht eine Stelle als Diener bei einer herrschaftlichen Familie. Adressen nimmt gern entgegen die Exped. d. Bl.

Am Sonntage wurde auf dem Wege von Merseburg nach Geusa ein Portemonnaie mit 48 Mark verloren; gegen Belohnung abzugeben bei **Fern Lotz.**

## Unterricht.

Für die Schülerinnen der Töchterschulen werde ich einen Privat-Cursus im **Anfertigen künstlicher Blumen** zu ermäßigten Preisen eröffnen.

Eltern, die ihren Kindern eine Freude bereiten und ihnen eine nützliche Arbeit lernen lassen wollen, werden um gütige Genehmigung zur Theilnahme ersucht.

**A. Stahl, aus Altona.**

## Dank!

Zurückgekehrt vom Grabe unser theurer Tochter, Schwester und Ver-wandten **Pauline**, welche mit ihrem 1 1/2 Jahr alten Söhnchen am 22. d. M. durch das fürchterliche Unglück an der Fährstelle bei Dürrenberg ertrank, fühlen wir uns tiefgedrungen für die bewiesene Theilnahme, unsern innigsten Dank öffentlich auszusprechen. Zunächst dem Herrn Pastor Schlegel aus Grömlitz für die Worte am Grabe, welche derselbe tief-sühnend aussprach, sumal er selbst Augenzeuge des schrecklichen Ereignisses war. Desgleichen dem Herrn Cantor Bertkau und dessen Schülern, für die feierlichen Trauer- und Grabgesänge, sodann allen Jugendgenossen von Nah und Fern, welche den Sarg der Verunglückten mit Kränzen und Blumen schmückten, und allen Denen, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte brachten und begleiteten; außerdem allen Denjenigen, welche mit rastloser Thätigkeit befreit waren, die Verunglückten und Geschirr in der Saale aufzusuchen.

Vornehmlich besondern innigen Dank den beiden edelmüthigen jungen Leuten aus Klein-Ostrau, welche unsern Sohn und Bruder von dem sicheren Tode des Ertrinkens an derselben Stelle retteten.

Allen Diesen möge der Höchste ein Vergelter sein und Jeden vor ähnlichem Unglück bewahren.

Daswig, den 24. August 1880.

Die schwergeprüfte und tieftrauernde Familie **Weyer.**

Herzlichen Dank für alle Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung meines guten Mannes.  
Die kiettrauernde Wittne  
**Johanne Zahn.**

**Donnerstag den 2. September Vormittags 10 Uhr,**  
wird zu **Feier des Sedantages in der Domkirche ein all-gemeiner Fest Gottesdienst** gehalten werden. **Nede: Herr  
Diac. Scholz.**

## Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 23. bis 29. August 1880.

Eheschließungen: der Vogtber August Herrmann Gericht, Kurzestraße 12. mit Johanne Marie Henriette Schubert, Sand 20.

Geboren: dem Schuhmachermstr. F. W. Schneider ein S., Apothekerstraße 2.; dem Kaufmann J. F. Beutel eine T., Gottbardestr. 39.; dem Feuer-Societäts-Diätar H. Scharf ein S., Friedrichstraße; dem Schuhmachermstr. O. Prebne ein S., große Fährstr. 1.; eine unebel. T.; dem Handarbeiter G. Weyer eine S., Neumarkt 44.; dem Fabrikarbeiter E. Weine ein S., gr. Ritterstraße 25.; dem Handarbeiter F. Wiener ein S., Neumarkt 67.

Gestorben: die verw. Deconom Wittig, Johanne geb. Starkloff, 57 J. 9 M., Gehirnschlag, Lobligauerstr. 5.; des Maurers R. Hartwig T., Ida 11 M., Krämpfe, Hospital St. Sigi, eine unebel. T. 9 M., Entzündungslindlung; des Handarb. K. Hirsch S., Gustav Franz, 1 J. 8 M., Zahntämpfe, Margarethenstr. 6.; der Leber-Kar-dinal Friedrich Ludwig Albert Zahn, 71 Jahre 8 Monate, Altersschwäche, Markt 33.; des königlichen General-Commissions-Diätar R. Wagner S., Conrad Bernhart, 2 M., Herzschlag, Gottbardestr. 16.

## Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Getauft: Anna Helene, T. des Metallbrechers Kops; Friedrich Wil-helm S. des Schuhmachermstr. Pfeiffer. — Getraut: der Volgerber A. F. Erich hier mit Frau J. M. S. geb. Schubert; der Schuhmachermstr. F. A. Steinbrück hier mit Frau M. E. G. verwit. Kunze geb. Kruppene. — Beerdigt: den 23. August die T. des Maurers Hartwig; den 26. eine unebel. T.; den 27. der Schuhwaarenhändler Zahn; den 28. der jüngste S. des königl. General-Commissions-Diätar Wagner; der jüngste S. des Handarb. Hirsch.

Neumarkt. Getauft: Henriette Emilie, T. des Schuhmachermstr. Oeder. — Getrauft: Johannes Fris, S. des Bureau Affistenten Madrodt; Friedrich Wilhelm, S. des Schneiders Elmer; Charlotte Frieda, T. des Regierungshauptposten-Dieners Janetz. — Beerdigt: die hinterlassene Wittwe des Deconom Wittig.

Der Durchschnitts-Marktpreis der Ferkeln in der Woche vom 22. bis mit 28. August 1880 war pro Stück 7 *Mr* 50 *h* bis 10 *Mr* 50 *h*.



**Vokales.**

Merseburg. Abermals steht in Bezug auf Kunstgenuß eine Abwechslung bevor. Pferde, Affen und Hunde sind es, die ihre Künste dem Publikum bieten, Künste, die in so hoher Vollkommenheit zur Ausübung gelangen, daß sie als Resultat einer langwierigen, mit vollkommenerm Verstandniß geleiteten Dressur gelten dürfen. (Siehe Inserat.) Herr Jean Baise wird auf dem Kinderplatze seinen Circus und Affentheater aufschlagen, und, wie uns Berichte aus größeren Städten wie Leipzig u. c. ersehen lassen, hat derselbe nicht nur überall die größten Erfolge erzielt, sondern es ist ihm auch stets die größte Anerkennung zu Theil geworden. Der Baise'sche Circus stellt sich dem von Brodmann ebenbürtig an die Seite; elegant uniformirte Stallmeister machen die Sonnens und ein eigenes uniformirtes Musikkorps sorgt für die Begleitung der Kunstleistungen. Unter den vierbeinigen Künstlern zählen wir nun auf: Zuerst 8 Pferde oder Pferdchen. Es ist vertreten die hohe Schule durch das Schulpferd „Menz“, die doppelte hohe Schule durch 2 japanische Hengste, das Apportpferd, einen Fuchshengst und die kositanische Stute Nebekka. Ferner die Wunderziege Dinohra und eine Gruppe von Affen, unter denen der Königsmandrill, 4' groß, durch seine ausgezeichneten Leistungen zu Pferde besonders hervorragt; ferner eine größere Anzahl von Hunden bester Race, deren Produktionen überall mit Recht das größte Erstaunen erregen. Herr Baise wird 8 Tage hier verweilen und so Jedem Gelegenheit bieten, die künstlerischen Leistungen seines Circus zu bewundern und sich an den amüsanzen und poetischen Vorstellungen der Hunde, Affen und Pferde zu ergötzen.

In unserer Stadt hält sich gegenwärtig Herr Stahl aus Altona, welcher Unterricht im Verfertigen französischer künstlicher Blumen erteilt, auf. Die Kunstfertigkeit des Herrn St. wird außerordentlich gerühmt, wie wir aus den vielen uns vorgelegten von fürstlichen und Privatpersonen aus Dresden, Weimar, Berlin, München, Wien, Amsterdam, Mannheim u. c. flammenden Zeugnissen ersehen haben. Wie er sich auf Verfertigung geschmackvoller Ball-, Rosenbouquets, verzierter Lampenschirme und Lichtmanisjetten trefflich versteht, so ist er nach den Zeugnissen sachverständiger Männer auch Meister der noch schwereren Kunst, seine Geschicklichkeit lehrend auf Andere zu übertragen. Kommt nun auch vielleicht nicht jede Dame in die Lage, die Fertigkeit, welche sie durch solchen Unterricht erwirbt, nutzbringend zu machen und praktisch auszubenten, so ist dieser Unterricht doch schon aus dem Grunde zu empfehlen, weil er bildend auf den Geschmack wirkt und Accuratezse fördert. Wir versehen daher nicht, unsere Leserinnen auf die Gelegenheit aufmerksam zu machen, gegen ein mäßiges Honorar sich eine so wünschenswerthe Fertigkeit aneignen zu können.

**Aus der Provinz und Umgegend.**

Nordhausen, 26. August. Das neue Kriegerdenkmal ist heute fertig. Die Einweihung ist für den Sedantag in Aussicht genommen und das Festcomité hat bereits das Fest- und Einweihungsprogramm festgestellt — da erläßt heute der Magistrat die Bekanntmachung, daß die in Aussicht genommene und allseitig vorbereitete Einweihung des Denkmals bis auf Weiteres hinausgeschoben werden muß, weil ein bisher sorgfältig geheim gehaltener grober Fehler an dem Kriegerdenkmal eben entdeckt worden ist. Die dringend notwendige Beseitigung desselben macht eine Wiederabnahme des oberen Theiles des Denkmals (des Obeliskens) unbedingnt nöthig. An der südöstlichen Ecke des untersten Granitsteines des Obeliskens, in welchem die Jahreszahlen der letzten Kriege eingemeißelt sind, ist ein Stück von 4 Zoll Stärke u. 15 Zoll Länge (ob beim Transport oder beim Aufbau ist unbekannt) ausgeprungen, und nachdem die schadhafte Stelle mit einem Stück Platte verhäklt worden, wieder angefest worden. Das Arbeiten unter der Hülle sam den Ammohrern gleich verdächtig vor, wenn auch nicht vermüthet wurde, daß es das Beseitigen bez. Vertuschen eines so beträchtlichen Schadens galt. Der betreffende Granitblock hat ein Gewicht von gegen 140 Ctr.

Halle. Eine erfreuliche Ueberraschung bietet sich dem vor dem Hauje gr. Schlamm 4 Borübergehenden dar, indem man an demselben eine in dunklem schlesischen Marmor ausgeführte Votivtafel erblickt, welche in Goldschrift folgende Inschrift trägt:

„Georg Friedrich Händel, der berühmte Tonkünstler und Componist, wurde in diesem Hause am 23. Februar 1685 geboren.“

Sehr dankenswerth sind die Bemühungen des Kaufmanns Herrn Julius Winger, des Besitzers dieses Hauses, der durch diese Tafel ein bleibendes Andenken an unser berühmtes halleisches Kind gestiftet hat.

**Vermischtes.**

— Albert Hoffmann, der Verleger des „Kladderadatsch“, soll ein Vermögen von 4 Mill. Mark hinterlassen haben.

— Der „Bierzehnte“. Während seines neulichen Aufenthalts in Ulm hatte unser Kronprinz im Fürstensalon des Bahnhofes Ulm ein Dejeuner bestellt. Anfänglich war nur für 12 Personen gedeckt, als der Abgeordnete Fehr. von Stauffenberg von seinem benachbarten Gute Rißtiffen zur Begrüßung des Kronprinzen unerwartet in den Salon trat (Herr von Stauffenberg ist vom Kronprinzen ganz besonders ausgezeichnet worden) und vom Kronprinzen gleichfalls zur Tafel geladen wurde. Hierdurch war nun die ominöse Zahl 13 erreicht. Man be-rathschlagte, wie diesem fatalen Umfande abzuhelfen wäre. In diesem Augenblicke kommt die Frau eines Unteroffiziers mit ihrem in württembergischer Uniform gekleideten sechsjährigen Knaben in den Salon und

bittet um die Erlaubniß, dem Kronprinzen durch die Hand des Knaben einen Blumenstrauß überreichen zu dürfen. Der Kronprinz, der Kunde von der vorerwähnten Berathschlagung erhalten hatte, nahm das Bouquet huldvollst an, und setzte lachend den jungen Krieger als Bierzehnten an den Tisch, an welchem der Kleine es sich denn auch trefflich schmecken ließ.

— Aus Kiel schreibt man: Bei andauernd günstiger Witterung ist die Ernte in der Provinz der Hauptsache nach als beendet anzusehen. Diefelbe ist in Bezug auf Qualität und Quantität überraschend günstig ausgefallen.

— Ueber die oberammergauer Kassenrapporte giebt W. Wyl, der unermüdlche Geschichtschreiber des Passionsspiels, im „Deutschen Montags-Blatt“ folgende interessante Zusammenstellung: Die Passionsrechnungen des 18. Jahrhunderts zeigen, daß die kleine Gemeinde ihr Gellübde damals recht ernst nahm. Wer Geld ausgiebt, meint es ernst. Die Ausgaben überstiegen damals stets die Einnahmen:

1720	betrug die Daraufzahlung	73 Gulden,
1730	„	87 „
1750	„	88 „
1760	„	156 „
1770	„	157 „

Also jedesmal ein Defizit. Wie steht es nun im 19. Jahrhundert.

Jahr	Einnahmen	Ausgaben
1850	24 000 Gulden	7 500 Gulden
1860	54 810 „	15 000 „
1871	117 000 „	— „
1880	300 000 „	80 000 „

Was sagen nun diese Ziffern? Nichts Anderes, als daß aus der einstmaligen schlichten, mit Opfern verbundenen Erfüllung eines frommen Gellübdes heute eine großartige Theaterunternehmung geworden ist, und zwar eine der erfolgreichsten, rentabelsten der Neuzeit. Was einst stillfrommes Thun war, ist heute eine praktisch bewußte Unternehmung.

Havre, 26. August. (Ein Fliegenregen.) Ein ungewöhnliches Phänomen wurde vor einigen Tagen in den Nachmittagsstunden auf der hiesigen Allee beobachtet, und zwar etwa vierzig Minuten vor Ausbruch eines heftigen Sturmes. Ein riesiger Fliegenenschwarm, der ein gewaltiges Stück des Luftraumes erfüllte und wie eine große finstere Wolke ausah, senkte sich zur Erde und ließ sich auf die ankernden Schiffe nieder. Die Leute, die sich auf den Schiffen befanden, flüchteten unter Deck, in solchen Massen waren die Insekten niedergefallen. Es war ein wahrhaftiger Fliegenregen, und als der Regen aufhörte, fand man Segel und Stangen ganz bedeckt von den niedergefuntenen Insekten. Die Fliegen waren größer als unsere Stubenfliegen und tief schwarz.

Die Ernte in Italien ist bis jetzt gut ausgefallen. In Ober-Italien war die Getreideernte außerordentlich ergiebig. Nach den Regentagen gegen Ende Juli erwartet man, daß die türkische Weizenernte eine gute Durchschnittsernte sein wird. In Mittelitalien war die Getreideernte im Durchschnitt eine gute, die Haferernte eine regelmäßige. In Süditalien wird die Getreideernte um 20—30 pCt. höher als gewöhnlich geschätzt. Dagegen war die Gerstenernte um 20 pCt. geringer. Für den türkischen Weizen sind in jener Gegend die Aussichten sehr mittelmäßig.

Englands Getreideernte. Der „Mark Lane Express“ veröffentlicht Ernteberichte aus allen Grafschaften Englands und acht wal-lisischen Grafschaften, von denen ihm im Ganzen 348 Ausweise zugegangen sind. Sollten sich die Schätzungen als richtig erweisen, dann würde der diesjährige Ernte-Ertrag Englands den äußerst dürftigen von 1879 sehr bedeutend übersteigen. Der Weizen'ertrag ist unter dem Durchschnitt, bei der Gerste ist er darüber und der Hafer er giebt gleichfalls einen etwas größeren als den gewöhnlichen Ertrags. Vohnen können als etwas über dem Durchschnitt veranschlagt werden und Erbsen eine Kleinigkeit darunter. Die vorliegenden Ausweise berechtigen zu der Schlussfolgerung, daß im Großen und Ganzen die Aussichten entschieden besser sind, als sie es zu dieser Zeit im vorigen Jahre waren.

**Politische Rundschau.**

Kaiser Wilhelm kam am 27. Abends 10 Uhr 55 Min. nach Berlin und übernachtete daselbst im königl. Palais, um anderen Tages früh dem Brigade-Exerciren auf dem Tempelhofer Felde beizuwohnen. Nach der Rückkehr ins Palais nahm der Kaiser die üblichen Vorträge entgegen, empfangt höhere Militärs zur Abstattung persönlicher Meldungen, erwiderte den Besuch der Großfürstin Wladimir von Rußland im russischen Palais und kehrte sodann nach Schloß Babelsberg zurück.

Der Kronprinz, welcher am 26. früh die Truppenbesichtigung in in Ludwigsburg ausführte, hat sich sodann zum Besuche des Fürsten von Rumänien nach Crauchewitz begeben, woselbst er übernachtete und ist von dort aus am 27. früh über Ulm nach Würzburg zur Fortsetzung der Truppenbesichtigungen weitergereist.

Der Aufenthalt des Reichszanzlers Fürst Bis-mark in Berlin wird voraussichtlich nur von kurzer Dauer sein. Neben der Erledigung einiger dringender Angelegenheiten dürfte während desselben auch die Entscheidung über die Besetzung der durch den Abgang des Herrn Hofmann nach Straßburg frei werdenden Stelle eines Staatssecretärs für das Reichsamt des Innern und des preußischen Handelsministeriums erfolgen.

Die preußische Staatsregierung ist der Maßnahme eines Verbots der Kartoffel-Ausfuhr näher getreten und hat von den Land-räthen mit Bezug auf die Zweckmäßigkeit eines solchen Verbots schleunigst gutachtliche Berichte eingefordert. Ferner hat der Minister des Innern mit Rücksicht darauf, daß durch die anhaltend ungünstige Witterung der letzten Wochen die Einbringung der Feldfrüchte wesentlich verzögert

wurde, und daß der Landwirtschaft großer Nachtheil droht, wenn nicht jede Gelegenheit benutzt werden darf, die Feldfrüchte heinzubringen, die Provinzial-Regierungen angewiesen, von den Bestimmungen über die äußere Heilighaltung des Sonntags abzugehen und zu gestatten, daß Erntearbeiten im Felde, sowie das Einbringen der Feldfrüchte bis zu Beginn des Oktobers hin auch am Sonntage, und zwar während des ganzen Tages gestattet werden soll.

Bei dem zur Jubiläumfeier des bairischen Fürstenhauses am 25. in München stattgehabten Festbanket im alten Rathhause, an welchem alle Minister, der Erzbischof und alle Spitzen der Behörden theilnahmen, brachte der preussische Gesandte, Graf von Werthern, einen Toast auf den König aus, der mit jubelndem Beifall aufgenommen und zu welchem Graf von Werthern von allen Seiten beglückwünscht wurde. — Die diesmalige Sedanfeier wird in München großartig begangen werden. Das bezügliche Comité hat jedoch beschlossen, daß nicht nur der Festzug, sondern auch die anderen Feierlichkeiten für den Tag von Sedan am Sonntag den 5. Septbr. stattfinden sollen.

— Aus Anlaß der Eröffnung der Jagd haben die Regierungsbehörden folgende Bestimmung in Erinnerung gebracht: „Jagdberechtigte, welche bei der Ausübung der Jagd nach erfolgter Eröffnung derselben ohne Erlaubniß des Eigentümers die noch in der Reife befindlichen nicht eingeeernteten Halm- oder Delfrüchte beschädigen, verfallen, insofern nicht der Thatbestand einer vorsätzlichen oder rechtswidrigen Vermögensbeschädigung vorliegt, in eine Geldstrafe bis zu 6 Mark.“

## Ausland.

In englischen Unterpaß steigert sich die Erregtheit der irischen Abgeordneten. Die am 26. spät Nachmittags begonnene Sitzung dauerte ununterbrochen bis zum 27. Nachmittags 1 Uhr fort. Die irischen Abgeordneten widersetzten sich der Erledigung des Ausgabenbudgets für Irland, besonders der Forderung für Constabler, weil dieselben nicht zur Civil-, sondern zur Militärmacht gehörten. Schließlich willigte die Regierung in einen Kompromiß, in dem die irischen Abgeordneten sich bereit erklärten, sofort sämtliche Positionen mit Ausnahme derjenigen über die Constabler, die letztere aber am Montag Abend zu erledigen.

Die Sitzung hatte einen äußerst lebhaften Verlauf, die Regierung verweigerte aber betreffs ihrer Politik Irland gegenüber jede weitere Zugabe. — Die Nachrichten aus Afghanistan lauten fortwährend für die Engländer sehr unbefriedigend. Aus Bombay und Chaman liegen Telegramme vom 26. vor. Durch das erstere wird gemeldet: „General Stewart erhielt den Befehl, in Jellalabad Halt zu machen. In Folge der kritischen Lage in Kabul sollen viele Truppen von Abdur Rahman ab. Seitens der Partei Zafar Khan's wurden große Kundgebungen zu Gunsten Zafar Khan's oder Ajub Khan's veranstaltet.“ Die zweite Depesche meldet eine Meuterei unter den Truppen des Khan's von Khelat. Inzwischen wird aus Simla unterm 27. eine Verfügung dahin gegeben, der indischen Regierung sei keine Nachricht über die Abtrünnigkeit der Truppen Abdur Rahmans zugegangen. Die Meuterei unter den Truppen des Khan's von Khelat beschränkt sich auf 144 Mann, eine Abtheilung englischer Truppen sei nach Khelat abgegangen, um die Ordnung wieder herzustellen.

Die der Pforte gegenüber zur Durchführung der montenegrinischen Grenzberichtigung in Aussicht genommene Flottendemonstration der Mächte wird jetzt thatsächlich vorbereitet. Die Kriegsschiffe der Großmächte sollen sich in Palermo sammeln. Das Kommando soll der englische Viceadmiral Seymour führen. Die beiden italienischen Panzerregatten „Ralestro“ und „Venezia“, welche zur Theilnahme an der Demonstration bestimmt sind, anfern bereits vor Palermo.

In der griechischen Grenzfrage haben die Mächte entschieden der Pforte kundgegeben, daß sie auf den Beschlüssen der Berliner Konferenz beharren und daher jede weitere Diskussion über die Grenzlinie ablehnen. Sie haben sich jedoch bereit erklärt, über die Art und Weise der Räumung des betr. Territoriums und dessen Uebergabe an Griechenland, Vorschläge der türkischen Regierung entgegenzunehmen. Der deutsche Botschafter, Graf Hatzfeld, ließ am 26. als Vorgesandter des diplomatischen Korps der Pforte die bezügliche Gesamtantwort der Mächte auf die türkische Note vom 27. Juli zufließen.

## Die schwarze Kugel.

Novelle von E. v. d. Horst.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Mein ganzes Streben ging nur noch darauf hinaus, sein Geheimniß zu entdecken und mich und mein verlorenes veredetes Leben an der Schuldigen zu rächen, ich horchte und spähte, ich schlich ihm überall hin nach, aber ohne das Geringste zu erfahren, da, in einer eifigen sturmburchtobten Novemberrnacht, als ich schlaflos den Kopf von einer Seite zur anderen drehte, da glaubte ich zu hören, daß er leisen Schrittes das Haus verließ. Aufspringen, die nötigsten Kleider überwerfen und ihm folgen, war das Werk von Sekunden, — ich bin mit einem einzigen Rock und einem Plaid, im herabhängenden Haar und barfuß damals durch die Sturmnacht gegangen, um zu sehen, wohin er sich wenden würde. Wie sein Schatten blieb ich unbemerkt hinter ihm, der Weg war nicht weit, in der niederen alten Schule sah ich ihn verschwinden —

Wo er blieb, da durfte auch ich sein. Die Thür war nur eingeklingt, ich öffnete sie leise und stand nun auf der großbäuerlichen Vorbiele, wo rechts die Heuvorräthe lagerten, links der Ofen des Lehrers halbsoßen das Bettzeug erkennen ließ und vor mir auf dem Dachsteinherd ein Torffeuer glimmend angenehme Wärme verbreitete. Ich sah durch ein kleines Fenster in das Wohnzimmer, und was ich hier erblickte, das verwandelte all mein Blut in flüssiges Feuer, das brachte mich nahe, nahe an den Rand des Irzsinnes —

Im Zimmer stand mein Mann, neben ihm ein schönes leichenblaßes Mädchen und — eine Biene mit dem neugeborenen Säugling. Sie — — Der Amtsrichter sprang plötzlich auf, er sah aus wie ein Verurtheilter. „Ein Kind, sagen Sie, gnädige Frau? — O um Gottes willen, war es — —“

Dieselbe gebieterische Handbewegung ließ ihn verstummen. Frau Felber fuhr in ihrer Erzählung fort. „Die beiden drinnen, mein Mann und das Mädchen, hielten sich fest umschlungen, sie sprachen flüsternd von ihrer Liebe und ihrem unsäglichen Leid, sie nahmen in dieser Stunde Abschied für das ganze noch übrige Leben. Otklie sollte am anderen Morgen abreisen und das Kind würde der Alte in sichere Pflege geben. Ich mußte hören, daß er sie die Geliebte seiner Seele nannte, ich sah, wie er sie küßte und das Kind aus dem Bettchen hob, um es unter Thränen an seine Lippen zu pressen. Es schrie auf, die unschuldige Stimme ging durch mein Herz wie ein zweischneidiges Schwert, — ich dachte des leeren öden Hauses daheim, aller meiner glühenden Gebete, meiner Verzweiflung, und das Uebermaß bezwang mich. Dieser, der Sünderin wurde gewährt, um was ich zu Gott geschrien, Jahre lang, was mich gerettet hätte aus allem Leid und Weh, — gab es wirklich im Angesicht dieses schrecklichen Unrechtes eine weise, nie zu erschütternde Liebe und Gerechtigkeit des Himmels?“

Ich leugnete es, ich war außer mir, meine Augen brannten wie Feuer. Jetzt kam von der anderen Seite Johannes Lenz in das Zimmer, er sah aus wie der Gram selbst, er war alt geworden während der letzten Unglückszeit, — das Mädchen fiel ihm schluchzend zu Füßen, mein Mann sah aus dem Fenster, große Thränen liefen unaufhaltsam über sein Gesicht.

Und dann reichte er nochmals der Unglücklichen die Hand, dann berührte er die Stirn des Kindes in ihren Armen, — Johannes Lenz zog ihn mit sich hinaus durch die entgegengelegte Thür.

Jetzt war sie allein, die Verhaftete, die Beneidenswerthe, der seine Liebe gehörte, die sein Kind herzte — ich wußte nicht mehr, was ich that. Gott hatte mich verlassen in dieser entsetzlichen Stunde.

Meine Hand ergriß den glimmenden Torf, ich schleuderte ihn in das Bett, in das Heu, und während jene den Kleinen an ihre Brust gepreßt hielt, ihn leise schaukelnd und lieblosend, während ich immer noch vor dem halbsoßen Schiefenster stand, schlugen rechts und links die Flammen in rother Lohe empor. Binnen wenigen Minuten brannte das Strohdach selbst, der Sturm fachte die Gluth und mit rasender Freude im Herzen suchte ich das Freie —

Jetzt war es Zeit zur Flucht, ich ging um das Haus herum, als plötzlich ein Mann vor mir stand — Johannes Lenz —

Seine und meine Augen sahen einander an, nahe, ganz nahe, es wurde kein Laut gewechselt, — dann glitt ich durch die Schatten der Nacht und war verschwunden.

Das Haus verbrannte bis auf den Erdboden, nur seine Tochter und das Kind rettete der unglückliche Mann.“

Die alte Dame schwieg erschöpft, auch Herbert war zu erregt, um im ersten Augenblick sprechen zu können.

Nur ganz leise wiederholte er seine frühere Frage: „Und das Kind ist — Otto, gnädige Frau?“

Da sah sie ihn an. „Ich trennte mich von meinem Manne noch in derselben Nacht, Herr Amtsrichter, ich lebte Jahre lang im Auslande, während Johannes Lenz verurtheilt wurde, — das Kind hatte ich mit mir genommen, und als ich später hierher zurückkehrte, galt es für mein eigenes, Otto weiß bis zu dieser Stunde nicht, daß ihn eine andere geboten hat. Und nun, Herr Amtsrichter, komme ich zum Ziel! Die Buße, welche ich mir auferlegte, hat das furchtbare Verbrechen nicht geführt, es war nicht genug, daß ich gelobte, auf die Liebe meines Sohnes, so leidenschaftlich ich ihrer begehrte, zu verzichten und ihm selbst als falk, als herzlos zu erscheinen, daß ich mich geißelte in jeder Abweisung, die ihm zu theil wurde, — die Strafe soll härter sein. Sie suchen schon seit langen den Brandstifter, Herr Amtsrichter, Sie sahenen auf den wirklich Schuldigen! — Nehmen Sie mich hin, lassen Sie mich in der Zuchthauszelle sterben, aber schenken Sie mir das Leben meines Sohnes!“ —

Sie hatte sich mühsam erhoben und ging dem jungen Manne entgegen, als wolle sie ihm zu Füßen fallen. Aller Jammer, alle Reue des Menschenlebens spiegelten sich in ihren eingesenken Augen. „Schenken Sie mir die schwarze Kugel, Herr Amtsrichter!“

Da wandte sich Herbert zu ihr, überwunden, erschüttert bis ins tiefste Herz hinein, er umfaßte mit beiden Armen die schwankende todkranke Frau. „Ich will ihm nachsehen,“ jagte er, „ich will ihm die Hand bieten, — nicht feinetwegen, nur um des furchtbaren Leides willen, das Sie getragen haben, arme Frau!“

Und als sie mit erlöschender Stimme sagte: „Aber wo ihn finden?“ da nickte er tiefathmend. „Ich habe jeden seiner Schritte beobachtet. Otto ist mit dem Kurierzug nach Berlin gefahren.“

(Fortsetzung folgt.)

## Sam 2. September.

Zehn Jahre sind verschwunden im stüch'gen Strom der Zeit, seit rings um Sedan rangen die Brüder in blut'gen Streit, seit dort die deutschen Stämme, in langer heißer Schlacht dem stolzen Feinde zeigten des ein'gen Deutschlands Macht. Wohl war's ein blutig Ringen auf jenem weiten Feld, Wohl hat dort viele brave des Feindes Schwert gefaßt, Doch all die deutschen Helden, die dort dem Tod geweiht — Sie kämpften und sie starben für Deutschlands Einigkeit.

Drum schling' sich um den Namen ein ewig leuchtend Band Al' jener, die da starben für's deutsche Vaterland, Sie sind uns nicht gestorben, sie leben ewig fort, Des deutschen Volkes Herzen sind ihrer Namen dort. Drum wie die deutschen Kämpfer gestritten bei Sedan, Und wie sie dort gestorben auf weitem Schlachtenplan Und wie sie dort gewahrt all Deutschlands gutes Recht Dies strahl' in Flammenzügen dem kommenden Geschlecht!

Drum sei in deutschen Gauen stets jenes Tags Gedacht, Der uns ja herrliche Früchte aus blut'ger Saat gebracht. An dem aus Schlachtenbrünnen flieg Deutschlands Einheit auf — Von der wir Deutschen träumen in früh'rer Zeiten Lauf. Der Tag von Sedan glänze in ew'gen Ruhmeschein, Wäg er auch künft'gen Zeiten stets hoch und theuer sein! Und nun, ihr deutschen Stämme, im Osten wie im West, Im Silben, wie im Worten! Frisch auf zum Siegesfest!

Redaktion, Druck und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg.